

Der Kanton mit den tiefsten Verwaltungskosten setzt auf Abacus Software

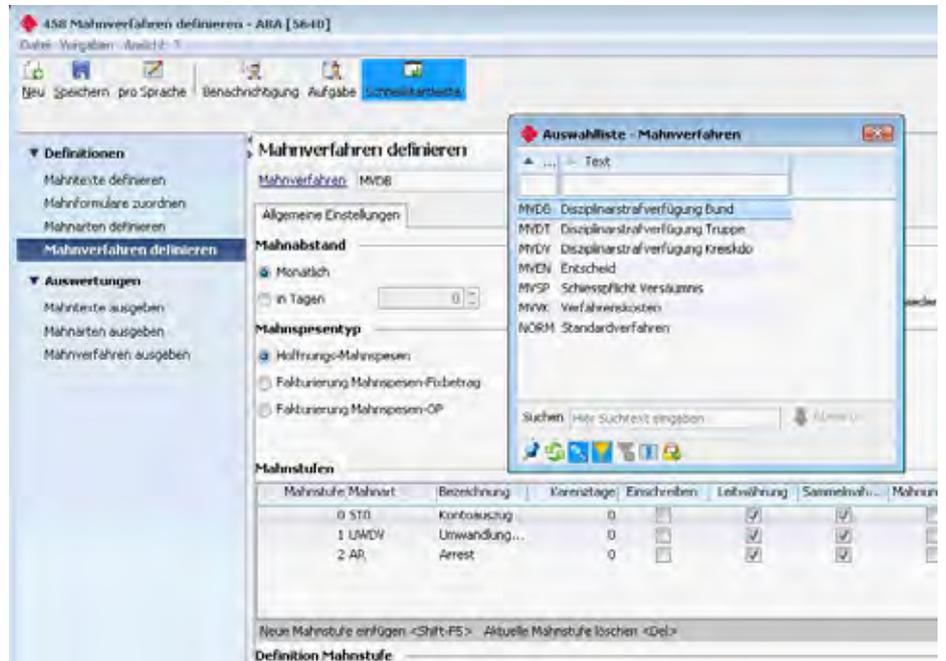
Seit Jahren ist die Abacus Standardsoftware bei der Verwaltung des Kantons Thurgau erfolgreich im Einsatz. Die verwendete Software trägt massgeblich dazu bei, dass die thurgauische Verwaltung gesamtschweizerisch die tiefsten Verwaltungskosten aufweist.

Mit 817 Franken pro Einwohner verursachte die Verwaltung des Kantons Thurgaus 2011 schweizweit die tiefsten Kosten, wie die Sonntagszeitung letzten Oktober berichtete. Urs Meierhans, Leiter kantonale Finanzverwaltung und Rolf Hölzli, Leiter Finanz- und Rechnungswesen des Kantons Thurgau, führen diese starke Performance unter anderem auf die tiefen Beschaffungs- und Unterhaltskosten der Abacus Programme zurück.

Diese sind seit Ende der 90er-Jahre bei der Thurgauer Verwaltung im Einsatz und erfüllen die Anforderungen des New Public Management. Nun kann jedes Amt eine Kostenrechnung führen, was denn auch der zentrale Punkt in der Ausschreibung für eine neue Standardlösung war. In der Endausmarchung schwang die Ostschweizer Abacus Business Software mit dem Vertriebspartner WData obenaus: Denn mit ihrer flexiblen Lösung lassen sich die unterschiedlichsten Bedürfnissen und Anforderungen des heterogenen Umfelds abdecken.

Die Lösungsumsetzung basiert auf der Mandantenoption. Es gibt heute Ämter, die einen komplett eigenständigen Abacus Mandanten mit Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Adressmanagement, Auftragsbearbeitung, Projektrechnung sowie Service- und Vertragsmanagement führen. Sie konsolidieren über ein Kontokorrentkonto in die zentrale Staatsbuchhaltung. Andere Amtsstellen führen zum Beispiel nur Debitoren und Kreditoren oder verwenden ausschliesslich die Auftragsbearbeitungssoftware zur Rechnungstellung und buchen über die XML-Schnittstellen direkt in die Staatsbuchhaltung.

Rund 80 Mandanten in unterschiedlichsten Ausprägungen sind um den zentralen Mandanten der Staatsbuchhaltung angesiedelt. Im zentralen Modul Electronic Banking werden die Debitorenzahlungen von den Finanzinsängern abgeholt, nach Emp-



Dienstversäumnisse von Militärdienstpflichtigen werden in der Software verwaltet, entsprechende Rechnungen dafür erstellt und nebst den bekannten Mahnungen auch Verfügungen und sogar Arrestbefehle erzeugt: ein Beispiel für den flexiblen Einsatz der Abacus Business Software im Kanton Thurgau.

splittet und verteilt. Im gleichen Sinn werden die Kreditorenzahlungen der einzelnen Mandanten im zentralen Electronic Banking gesammelt, zusammengefasst und nach Fälligkeit und unter Berücksichtigung der Liquidität ausbezahlt. So wird trotz dezentraler Verarbeitung ein zentrales Cash-Management ermöglicht. Den erfahrenen Projektleitern ist es zudem beispielsweise gelungen, einen Bewilligungs- und Einspracheverfahrensprozess mit dem Abacus Mahnwesen abzubilden und das gesamte Reporting für die kantonale Verwaltung vollständig zu automatisieren. Dies führt zu einer Qualitäts- und Effizienzsteigerung.

Von der Benutzerfreundlichkeit der Software profitieren Betreuer und Nutzer gleichermaßen. «Unsere Anwender benötigen nur eine kurze Einführung, da die Bedienung jeweils benutzerspezifisch angepasst wird», berichtet Hölzli. Im 70-köpfigen Amt für Informatik (Afi) genügt eine 50-Prozent-Stelle für die Betreuung der Anwender und im Rechenzentrum kümmert sich ein Mitarbeitender um den Betrieb des Servers.

Seit 14 Jahren ist die Abacus Software beim Kanton Thurgau produktiv im Einsatz. Alle zwei bis drei Jahre wird sie über ein Wochenende auf die aktuelle Version nachgerüstet. Dafür erstellt WData zusam-

men mit dem Afi minutiöse Drehbücher, so dass sämtliche Aktualisierungen bisher gut über die Bühne gegangen sind. Hölzli ist froh, dass der Staatshaushalt für Updates nicht übermässig belastet wird: Die Kosten für die Releasewartung und Betreuung durch die WData betragen lediglich 0,25 Prozent des Gesamtbudgets des Kantons. Das nächste Gesamt-Update ist für 2015 vorgesehen und im Verlauf dieses Jahres soll der kantonsinterne Zahlungsverkehr auf die B2B-Plattform von Abacus gebracht werden.

Die Verantwortlichen des Kantons Thurgau hatten im Jahr 2000 die Weitsicht, sich für eine Software zu entscheiden, die damals noch in keiner anderen kantonalen Verwaltung der Schweiz im Einsatz war. Wie die oben zitierte Studie der Sonntagszeitung belegt, hat sich die Pionierrolle gelohnt. Heute ist die Abacus Software im Thurgau praktisch in jedem kantonalen IT-Projekt involviert. «Sie passt optimal zu unserer dezentralen Organisationsform», resümiert Urs Meierhans. «Damit verfügen wir über alle Informatikinstrumente, die wir für die vielfältigen Aufgaben in der kantonalen Verwaltung benötigen.»



ABACUS Research AG
info@abacus.ch - www.abacus.ch